

Der Tarif-Frühling im VRR: Statements zur Tarifreform

Ab **1. März 2025 vereinfacht der Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR) sein Tarifangebot.** Mit **selbsterklärenden, attraktiven Tarifen** und einer **neuen Struktur** macht der Verbund die Fahrt mit Bus und Bahn leichter. **Das Ziel: Noch mehr Menschen für den klima- und umweltfreundlichen ÖPNV gewinnen.**

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 11. Februar 2025 in Düsseldorf diskutierten Teilnehmende aus Politik, Branche und Fahrgastverbänden über die Zukunft von Tarifen und Ticketing im Nahverkehr.

„Nicht nur das Deutschlandticket überzeugt, sondern auch eazy.nrw treibt die Ticketrevolution voran. Wer eazy.nrw nutzt, braucht keine Automaten mehr und muss sich nicht mehr erkundigen, welcher Tarif wo gilt, sondern einfach einchecken und losfahren. Jede Maßnahme, die den Zugang erleichtert, bringt auch die Verkehrswende voran.“

Oliver Krischer

Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



„Als einer der größten Verbünde Europas folgt der VRR mit seiner Tarifreform einem Trend, der nicht mehr zu stoppen ist: Die Menschen wollen keinen Tarifdschudel, sondern flexibel und unabhängig mit Bus und Bahn unterwegs sein. Für uns heißt das: Mehr aus Fahrgastsicht denken und handeln. Deswegen starten wir jetzt diesen wegweisenden Umbruch in der Tarifwelt.“

Oliver Wittke

Vorstandssprecher VRR



„Damit die Mobilitätswende gelingen kann, brauchen wir schnellere Fortschritte in der Digitalisierung der Branche. Denn auch sie erleichtert den Zugang zum ÖPNV. Mit unserem Pilotprojekt „Calo“ schaffen wir ein bargeld- und ticketloses Bezahlungssystem in unseren Bussen und Bahnen, das den öffentlichen Nahverkehr in Düsseldorf moderner und zukunftsfähig macht und dabei niemanden ausschließt. Eine solche Umstellung bietet viele Vorteile für unsere Kundinnen und Kunden, beispielsweise wird der Kauf des Tickets noch unkomplizierter und die Verbindungen pünktlicher.“

Annette Grabbe

Vorständin der Rheinbahn



„Die Schritte, die der VRR bei der Tarifreform nun geht, sind einerseits als Folge der Einführung des Deutschland-Tickets konsequent. Andererseits sind sie auch mutig, denn es gibt aktuell noch keine verlässliche Finanzierung für dieses Ticket über 2025 hinaus. Die Bundesregierung hat es versäumt, durch langfristige Finanzzusagen das Deutschland-Ticket dauerhaft im Tarifangebot des deutschen ÖPNV zu verankern. Das ist weder für die Fahrgäste noch für die Branche gut. Wir brauchen dringend eine belastbare Perspektive für das Deutschland-Ticket.“

Oliver Wolff

Hauptgeschäftsführer Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)



„Günstiger und einfacher: Für die Fahrgäste überwiegen die Vorteile bei dieser Reform. Das betrifft auch ältere Menschen, denen oft suggeriert wird, digitale Systeme seien komplizierter. Das Gegenteil ist der Fall – Senioren sind nicht dümmer, man macht ihnen nur unnötig Angst.“

Detlef Neuß

Bundesvorsitzender ProBahn

